

Fleisch-, Arbeitsbedingungen- und Bürgerkriegs-Diskussion (aus: Schulöffnungen)

Beitrag von „Kiggie“ vom 22. Juni 2020 15:31

[Zitat von chilipaprika](#)

Es ist bei uns Mittwoch / Samstag und ich möchte meinen Samstagmarktgang um nichts in der Welt missen

Ist bei mir auch Ritual. Meist vorm Frühstück. Aktuell dann frische Brötchen mit Erdbeeren, yummy.

Ich beziehe mein Gemüse, mein Brot, meine Milch und meine Milchprodukte über eine Solidarische Landwirtschaft aus nem Tal, was 11 km von mir weg ist.

Mehr Regional und besser geht es nicht (außer vielleicht selber anbauen, aber Marktwirtschaft darf ja durchaus sein).

Das alles in einem Tal wo alle Höfe gemeinschaftlich auf Bio setzen.

Die Kälber bleiben bei den Kühen usw.

Fleisch selber einkaufen tue ich mittlerweile auch nur noch dort. Geschlachtet wird 3-4x im Jahr und dann gibt es alles auch nur auf Vorbestellung, also - solange der Vorrat reicht, bzw. es wird so viel hergestellt, wie benötigt wird.

Gehe ich auswärts essen, esse ich nur vegetarisch, da ich nicht sicher sein kann, wo das Fleisch herkommt. Außer ich esse bei einem Lokal, welches an einen Hof angeschlossen ist.

Pizza mit Billigschinken oder so, mag ich nicht mehr. Vegetarisch kann und will ich aber nicht. Man schmeckt den Unterschied gewaltig beim Fleisch! Und die Menge macht es eben aus.

Vegan geht auch nicht, ich liebe Käse.

Teuer finde ich Obst und Gemüse auch nicht. Schlimm, wenn man Gemüse als teuer gegenüber Fleisch sieht.

Gestern gab es Nudeln mit Wirsing und Walnusspesto. Wenn ich nicht Käse dran gemacht hätte, wäre es sogar zufällig vegan gewesen.